

DU hast das Wort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spannende und erregende Buch in einem Atemzug. Es verdient weiteste Verbreitung, besonders in unserem Lande. V.

*

Gaston Rébuffat

Der Montblanc

192 Seiten mit vielen Zeichnungen und 64 teils farbigen und doppelseitigen Fotografien und Kunstdrucktafeln. — 1966, Albert Müller Verlag AG, Rüschiikon-Zürich, Leinen Fr. 39.80.

Das Montblancgebiet wird alljährlich von Zehntausenden besucht — der höchste Berg Europas ist das Sehnsuchtsziel aller Bergsteiger und Skifahrer — im Montblancmassiv erlebte der Alpinismus immer wieder seine dramatischen Höhepunkte: deshalb ist dieses neue Buch von Gaston Rébuffat für den Bergsteiger und für alle Berg- und Naturfreunde ein wahrhaft beglückendes Geschenk. — Seit 24 Jahren ist Rébuffat Führer im Montblancgebiet. Auf über tausend Besteigungen hat er das Massiv bei Tag und Nacht, im Winter und im Sommer, unter Sonnenhimmel und Sturmwolken in jeder Richtung durchzogen. Er kennt es wie kein anderer. Er hat die Zeugnisse seiner Geschichte gesammelt, in der alle großen Namen des Alpinismus verzeichnet sind: 180 Jahre liegen zwischen dem Kampf der Seilschaft Paccard/Balmat um den ersten Sieg und der Winterbesteigung über die Brenva durch den Alleingänger Walter Bonatti! Sie werden uns in dokumentarischen Berichten faszinierend gegenwärtig gemacht. Und in der Beschreibung eigener Erlebnisse findet Rébuffat, dieser unbestrittene Meister der alpinen Literatur, so unvergeßliche Worte, führt uns Bilder von so beklemmender Schönheit vor, daß wir uns selbst inmitten der grandiosen Szenerie glauben.

*

Andreas Hillgruber
und Gerhard Hümmelchen

Chronik des Zweiten Weltkrieges

196 Seiten, Paperback, DM 19.80. Bernard & Graefe, Verlag für Wehrwesen, Frankfurt a. M.

Ein außerordentlich nützliches Handbuch und Nachschlagewerk, in dem die militärischen und politischen Ereignisse auf allen Kriegsschauplätzen vom 1. September 1939 bis zum 24. Oktober 1945 Tag für Tag aufgezeichnet sind. Ein Abkürzungsverzeichnis, ein Namens- und Ortsregister und ein Verzeichnis der Streitkräfte runden diese verdienstvolle Arbeit ab.

*

Andres Moser

Erlach

«Berner Heimatbücher», Band 99. 24 Seiten Text, 1 Stadtplan und 32 Bildtafeln, kartoniert Fr. 6.50. Verlag Paul Haupt, Bern.

Nun ist auch Erlach, das idyllische und weitherum bekannte Städtchen am Bielersee, mit einer Monographie in der Reihe der Berner Heimatbücher vertreten. Wir hören von den Anfängen Erlachs um 1100, als Burkhard von Fenis die Burg erbauen ließ, aus der das heutige Schloß hervorgegangen ist; Burkhard's Bruder Kuno, ebenfalls Bischof, stiftete die Benediktinerabtei Erlach oder St. Johannsen, die in neuenburgischen Adelskreisen starke Bevorzugung genoß. Der Name Erlach, französisch Cerlier, wird auf

gallo-romanischen Ursprung zurückgeführt.

Unter dem Druck der savoyischen Machtpolitik in der Westschweiz kam die Oberherrschaft über Erlach 1265 an Graf Peter II. von Savoyen. Niklaus Manuel, der Maler und Dichter, residierte hier von 1523 bis 1528 als neunter bernischer Landvogt.

Das Bändchen enthält 32 abwechslungsreiche, äußerst geglückte Bildtafeln, welche den konzentrierten Text auf ansprechende Weise begleiten. Man darf dem Verlag zu diesem weiteren Kleinod in der nun 25jährigen Heimatbücherreihe gratulieren.

DU hast das Wort

Ist FHD sein oft schwer?

(Siehe Nr. 4 vom 31. Oktober 1966)

Liebe FHD!

Auch ich bin jedes Jahr froh, wieder einen WK hinter mir zu haben und würde, gleich wie Du, auch niemandem mehr empfehlen, FHD zu werden. Die Schweizer Männer wollen es einfach nicht wahrhaben, daß wir FHD ihnen im Fach ebenbürtig sind und allein der Zusammenhang «Frau und Militär» mutet sie komisch an. Daß es für uns eine große Portion Mut braucht, Dienst zu tun, wissen sie ja nicht. Es bleibt uns FHD nicht anderes übrig, als uns über die Bemerkungen und das spöttische Belächeln vieler unserer Kameraden hinwegzusetzen und uns gar nichts zu Schulden kommen zu lassen. Bekanntlich ist die Schweiz ein ausgesprochener Männerstaat und die Männer — einige Ausnahmen ausgeschlossen — wollen nicht zugeben, daß wir FHD unser Fach ebensogut beherrschen wie sie, weil es uns eben Freude macht. Kopf hoch und alles Gute für den nächsten Dienst. Grfhr. K.

Liebe unbekannte Kameradin,

Dein Artikel «FHD sein ist oft schwer» im «Schweizer Soldat» Nr. 4 vom 31. Oktober 1966 hat mir zu denken gegeben. Ich hoffe nur, daß Du mit diesen negativen Feststellungen nicht schon zu viel Gift gestreut und Mädchen, die sich für den FHD interessieren, mit Deinen Worten von der Anmeldung abgehalten hast. Auch ich habe soeben einen WK absolviert. Und mir ist er gerade deshalb zum eindrücklichen Erlebnis geworden, weil wir — meine Kameradin und ich — so bedingungslos von allen Wehrmännern, waren es nun Soldaten oder Offiziere, in ihren Kameradenkreis aufgenommen worden waren.

Ich bin aber überzeugt, daß nur unser persönliches Verhalten, das bei Soldaten und Offizieren das gleiche war, diese Männer davon abgehalten hat, in uns etwas anderes als Mitarbeiterinnen zu sehen.

Daß sie im übrigen unsere Hilfe, die, je begeisterter und freudiger sie durch uns geleistet wurde und dadurch auch um so bedeutender ausfiel, anerkannten und schätzten, das fühlten wir sehr wohl.

Ich rate Dir, in künftigen Wiederholungskursen von Deinen Kollegen nicht gleich nur Negatives zu denken. Je positiver Deine Einstellung von Dienstfang an ist, desto leichter wird es Dir fallen, durch ein natürliches, aufgeschlossenes Verhalten die Kameradschaft Deiner männlichen Kollegen zu gewinnen. rr

Erstklassige Passphotos

Pleyer-**PHOTO**

Zürich Bahnhofstrasse 104

Historische Uniformen

Mehr und mehr findet das Sammeln historischer Uniformen und Uniformteile (Kopfbedeckungen, Epauletten usw.) oder deren Studium auch in der Schweiz Eingang. Dieser wertvollen und anregenden Freizeitbeschäftigung zu dienen, fühlen wir uns ganz besonders verpflichtet. Mit großer Freude geben wir deshalb bekannt, daß der Adolf Korsch Verlag in München dieses Jahr zwei Serien zu je 24 mehrfarbigen Postkarten mit Darstellungen von Soldaten europäischer Länder und der USA aus dem 18. und 19. Jahrhundert herausgebracht hat. Der bekannte Berliner Künstler Wolfgang Tritt hat die prachtvollen Monturen aus jener Zeit (es befinden sich darunter auch Darstellungen schweizerischer Soldaten) hervorragend wiedergegeben. In jedem Motiv kommen des Künstlers Liebe zum Detail und sein intensives Studium historischer Quellen deutlich zum Ausdruck. Die dreisprachigen Erläuterungen auf den Rückseiten der Postkarten geben Auskunft über Land, Zeitabschnitt und Rang der einzelnen Soldaten. Die Karten können einzeln oder als Serie in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Auslieferung Hans Buff & Co., Rheineck SG, bezogen werden. H.



Ernsthafter Sammler sucht die von der Schweiz. Tagatzung 1815 verliehene Medaille «Treue und Ehre», ferner aus der Zeit des 1. und 2. französischen Kaiserreichs Kreuze und Sterne der Ehrenlegion (auch Verleihungsdekrete). Preisofferten sind zu richten an die Redaktion des «Schweizer Soldaten», Gundelingerstraße 209, 4000 Basel.